

Sportlandschaft für Menschen mit und ohne Handicap

Der Unstrut-Hainich-Kreis ist eine von zehn Modellregionen in Deutschland für Projekt „MIA – Mehr Inklusion für Alle“. 09. Juni 2018 / 02:10 Uhr



Marco Pompe vom Rehasportverein Mühlhausen hat den Unstrut-Hainich-Kreis für die Teilnahme als Modellregion beworben. Foto: Alexander Volkmann

Landkreis. Wie können Menschen mit Behinderung in Sportvereine integriert werden? Eine Frage, der im Unstrut-Hainich-Kreis nachgegangen wird. Selbst wenn die Räumlichkeiten barrierefrei zugänglich sind, heißt das noch nicht, dass die Sportgeräte auch für Freizeitsportler mit Handicap taugen.

Der Unstrut-Hainich-Kreis ist seit Januar dieses Jahres eine von zehn Modellregionen für das bundesweite Projekt „MIA – Mehr Inklusion für Alle“. Dieses führt der Deutsche Behindertensportverband, gefördert von der Aktion Mensch, durch. Die lokale Initiative „Ich lebe ohne Hindernisse“ (ILOH) des Rehasportvereines Mühlhausen hat sich erfolgreich für eine Teilnahme beworben. ILOH steht für gemeinsame Aktivitäten für Personen mit und ohne Handicap in Sport und Freizeit. „Wir haben damit das Ziel, Barrieren in Kommunen und Vereinen hinsichtlich Menschen mit Handicap abzubauen, damit Bewegung, Spiel und Sport künftig ortsnah und vielfältig für alle gestaltet werden können“, erklären Marco und Sven Pompe für das Projekt.

Damit dies gelingen kann, sind alle Menschen mit Behinderung im Unstrut-Hainich-Kreis aufgerufen, sich an einer Befragung zu beteiligen. Die startet am Montag, 11. Juni, und endet am 28. Juni.

„Mit den Rückmeldungen können wir die Bedarfe in unserer Gegend genauer ermitteln“, sagt Marco Pompe. Nach den Sommerferien sollen die Fragebögen ausgewertet werden. An der Teilnahme als Modellregion hängen 5000 Euro, die im Zusammenhang mit einer integrativen Sportveranstaltung genutzt werden können. Natürlich ist das Meinungsbild wichtig für die künftige Arbeit im Landkreis.

„Nicht zuletzt können Vereine davon profitieren, wenn sie behinderte Menschen in ihre Aktivitäten einbeziehen“, sagt Marco Pompe und meint die Förderungen für Umbauarbeiten oder die Anschaffung von Sportgeräten.



Warum habt Ihr Euch für das Projekt MIA beworben?

- Weil wir ein Netzwerk für den Sport im Unstrut Hainich Kreis, über MIA hinaus schaffen wollten
- Weil Menschen mit Handicap das gleiche Recht auf Sport im Verein haben
- Weil es in der heutigen Zeit, zu den Grundbedürfnissen jedes Einzelnen zählt
- Weil wir mit Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammenkommen wollten
- Weil wir zur weiteren Strukturbildung im Unstrut-Hainich Kreis anstoßen und zu einem Umdenken anregen wollen, um einen gleichberechtigten Zugang zu Angeboten und Leistungen im Sport- und Freizeitbereich für alle Zielgruppen zu ermöglichen.

Wer sind Eure Netzwerkpartner?

Unsere Projektpartner sind der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. (TBRSV e.V.), das Landratsamt Unstrut-Hainich (inkl. Sozialplanung, Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte), der Kreissportbund Unstrut Hainich (KSB), die Wirtschaftsbetriebe Mühlhausen GmbH, das Evangelische Schulzentrum Mühlhausen (EVSZ), die Mühlhäuser Werkstätten für behinderte Menschen e.V., der Behinderten- und Seniorenbeirat und das Bildungswerk des Unstrut-Hainich-Kreises. Diese stehen in Fragen der Teilhabe, der regionalen Gegebenheiten, Veranstaltungsplanung, Statistikfragen und Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit zur Seite.

Was hat sich durch das Projekt MIA in Eurer Modellregion bewegt?

- Förderung eines Sprachmoduls + Zertifikat (Dauer 1 Jahr) in der Sozial- und Bildungsdatenbank des Unstrut-Hainich-Kreises
- Anschaffungen für den Einsatz des Inklusionsanhängers, mit Produkten des Sports für Menschen mit Handicap
- Für die Fuchsfarm-Brotzeit am „Pfad der Begegnung“ konnte eine mobile Rampe aus dem Projekt MIA angeschafft werden. Dies ermöglicht allen Personen einen barrierefreien Zugang zum Ausflugslokal vor Ort.

Wie geht es nach Projektende in Eurer Modellregion zum Thema Inklusion im und durch Sport weiter?

- Diverse Veranstaltungen aus dem Projekt ILOH heraus, sollen zur weiteren Vernetzung beitragen. Die Zusammenarbeit u.a. mit dem 1. BCM Mühlhausen soll in der Sportart Badminton vorangetrieben werden.
- Der Boxclub zu Mühlhausen und die Initiative ILOH planen gerade gemeinsam ein gemeinsames Event, um auch Boxsportler*innen einen Einblick in die Sportart Rollstuhlbasketball und Para Boccia als integratives Event aufzuzeigen.
- Am 18.09.2019 haben wir an einer Veranstaltung „Unternehmens-Netzwerk zur Inklusion in Eisenach“ teilgenommen. Hierzu war ILOH vom Rehasportverein Mühlhausen zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Aus diesem Netzwerk soll in Zukunft eine Para Handball Gruppe entstehen.